

# Ergebnisse der Qualitätsanalyse

(Schuljahr 25/26)

Mit dem Schulgesetz vom 27.06.2006 wurde die Qualitätsanalyse NRW als Instrument zur Sicherung und Entwicklung der Qualität von Schulen in Nordrhein-Westfalen landesweit eingeführt. Als ein Element der Qualitätsentwicklung und -sicherung unterstützt die Qualitätsanalyse die Schulen in ihrer Schul- und Unterrichtsentwicklung. Die datengestützte Rückmeldung an die Schulen enthält Impulse zur Nutzung der vorhandenen Stärken und zur gezielten eigenverantwortlichen Weiterarbeit an den Entwicklungspotentialen.

Die Qualitätsanalyse (QA) orientiert sich dabei am Qualitätstableau für Schulen in NRW. Neben einer Reihe von Kriterien, die an allen Schulen überprüft werden, entwickelt jede Schule im Vorfeld zusammen mit Schülerinnen und Schülern sowie Eltern ein schulinternes Tableau mit schuleigenen Schwerpunkten. Unsere Schwerpunkte waren:

## **A: Unterricht:**

Wir legen unserer vielfältigen Gemeinschaft Wert auf Förderung und Forderung jedes einzelnen Kindes.

## **B: Erziehung und Werte:**

Wir heißen jeden an unserer Schule willkommen. Wir leben und lernen friedlich zusammen und erziehen die Kinder gemeinsam mit den Eltern zu einem achtsamen Umgang miteinander.

## **C: Kommunikation und Kooperation:**

Wir legen Wert auf zielorientierte, kollegiale und unterstützende Teamarbeit. Wir leben eine vertrauensvolle Kooperation mit Elternschaft und außerschulischen Partnern.

Nach dieser Vorarbeit erfolgte die Qualitätsanalyse durch ein zweiköpfiges Team der Bezirksregierung Arnsberg. Diese führten Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften, Eltern, der Sekretärin, der sozialpädagogischen Fachkraft für die Schuleingangsphase, der OGS-Koordinatorin, dem Schulsozialarbeiter, dem Hausmeister und der Schulleitung und hospitierten im Unterricht (entweder die ersten oder die letzten 20 Minuten einzelner Unterrichtsstunden). Aus den daraus erhobenen Daten erstellte das Qualitätsteam einen Bericht mit Stärken und Entwicklungspotentialen der Johannesschule, die im Folgenden in Auszügen und gekürzt wiedergegeben werden. **Den kompletten Bericht können Sie gerne während des Monats Juni in der Schule einsehen. Bitte vereinbaren Sie dazu einen Termin im Sekretariat!**

## **A: Unterricht:**

Der Unterricht an der Johannesschule findet in einer äußerst lernförderlichen Atmosphäre statt. Schülerinnen und Schüler stehen für das Personal immer im Fokus des gemeinsamen Handelns. So lernen sie in einem geschützten Rahmen,

in dem sie zu jeder Zeit Unterstützung bekommen können. Fehler werden als Lerngelegenheiten und Chancen verstanden. So ist der Unterricht geprägt von einem wertschätzenden, respektvollen Miteinander. Klassen- und Schulregeln sowie ritualisierte Abläufe wirken sich positiv auf das Lernen aus. Strukturiert aufgebaute Klassenräume, Transparenzen der Unterrichtsstunden und des Tagesablaufs schaffen eine kindgerechte Lernumgebung, die den Kindern Orientierung und Verlässlichkeit bieten. Die individuelle Förderung ist fester Bestandteil des Unterrichts sowohl nach Umfang, Zeit und Niveau. In der Johannesschule findet zudem ein abgestimmter, paralleler Unterricht in den jeweiligen Jahrgängen statt, wozu auch die Abstimmung mit verschiedenen Professionen zur speziellen Förderung hilfebedürftiger Kinder gehört. Entwicklungspotentiale sieht das QA-Team in einer systemisch verankerten kognitiven Aktivierung und dem daraus resultierenden Fordern der Schülerinnen und Schüler, der systemisch verankerten Förderung der Bildungssprache sowie der Verständigung zu Methoden (Schneiden, Kleben, Markieren, Unterstreichen usw.), auch wenn in diesen Bereichen bereits ein tragfähiger Entwicklungsstand erreicht ist.

### **B: Erziehung und Werte:**

Der Johannesschule ist die Auseinandersetzung mit Werten und Normen sowie mit der Vielfalt und Unterschiedlichkeit in der Schüler- und Elternschaft für die unterrichtliche und erzieherische Arbeit der Schule von wesentlicher Bedeutung. Klar erkennbar ist dies an dem schulischen Regelwerk, bestehend aus dem Erziehungskonzept und der Erziehungsvereinbarung. Die Schulregeln sind für alle transparent und gelten sowohl in den Unterrichts- als auch in den Betreuungszeiten. Ergänzend dazu fördert die Johannesschule die sozialen und personalen Kompetenzen ihrer Schülerinnen und Schüler, z.B. durch Klassen- und Schuldienste, Patenschaften, Streitschlichtern, Sozialkompetenztrainings usw. Somit verfügt die Johannesschule über eine etablierte Gewaltprävention. Zur Weiterentwicklung sozialer und personaler Kompetenzen trägt ebenfalls die umfassende demokratische Erziehung an der Johannesschule bei. Hier sind vor allem der Klassen- und Gruppenrat sowie das Schülerparlament zu nennen. Das katholische Profil der Johannesschule ist weiter geschärft worden und beeinflusst zusätzlich das soziale Klima innerhalb der Schulgemeinde. So gehören das morgendliche Gebet/Lied und die regelmäßigen Schulgottesdienste ebenso zum Schulleben wie das Begehen der christlichen Feiertage, die Kirchenmaus-AG und die Einrichtung religiöser Tage. Der Impuls des QA-Teams im Hinblick auf diesen Schwerpunkt lautete kurz und knapp: Unbedingt bewahren!

### **C: Kommunikation und Kooperation:**

Das Fundament, auf das die Schule bauen kann, ist die große Identifikation aller Beteiligten mit der Schule. Es gibt eine etablierte Teamarbeit, von Jahrgangsteams und multiprofessionellen Teams über Steuergruppe und Lehrerkonferenz hin zu Fach- und Themengruppen sowie der Vernetzung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der OGS sowie der 13:10-Betreuung. Hier werden Absprachen getroffen zur Unterrichts- und Förderplanung, zur Planung

schulischer Aktivitäten, Weiterarbeit an der Unterrichts- und Schulentwicklung, Erarbeitung von Konzepten usw. Für alle Beteiligten sind die Aufgaben klar definiert und die gleichsinnige Umsetzung durch eine etablierte Vergewisserungskultur gesichert. Zusammengefasst sind die Vereinbarungen und Absprachen in einem steuernden Schulprogramm. Als vereinbartes Kommunikationsmittel ist das digitale Format „itslearning“ etabliert, sämtliche Informationen werden darüber an die verschiedenen Beteiligten weitergegeben. Potential zur Weiterentwicklung sieht das QA-Team bei einer stärkeren Konkretisierung einzelner Zwischenziele im Entwicklungsprozess sowie der transparenteren Darstellung von Entwicklungsschritten und -zielen für alle an Schule Beteiligten.